

HERZLICH WILLKOMMEN

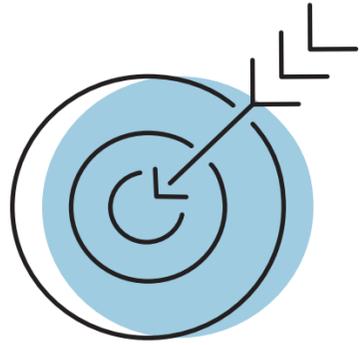


DEKANATS- PROZESSE



ABLAUF

1. ALLGEMEINE INFOS ZUM DEKANATSPROZESS
2. PASTORALTHEOLOGISCHE EINORDNUNG
3. PERSONALSITUATION UND -ENTWICKLUNG
4. FINANZSITUATION IM BISTUM
5. AUSTAUSCHPHASE
6. FRAGEN & FEEDBACK



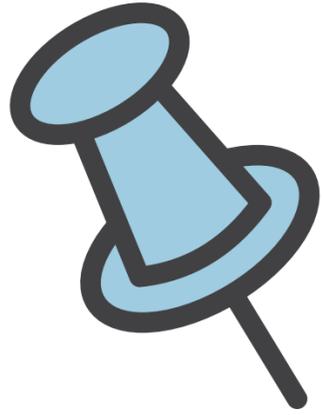
Ziele:

Pastorale Zukunft gestalten - innerhalb des Konsolidierungsprozesses und den sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen.

Richtungsentscheidungen zu

- Glauben leben & feiern
- inhaltlicher pastoraler Arbeit
- lokalen Schwerpunkten
- Personaleinsatz
- Gebäudenutzung

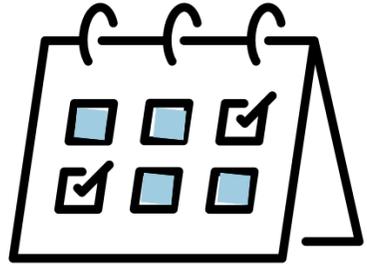
**WOZU? WIE?
& WANN?**



Grundlagen:

- **partizipativ**
- **regional**
- **vielfältig**
- **spirituell**
- **lernend**
- **prozesshaft**

**WOZU? WIE?
& WANN?**



Zeitplan:

- 2024: Twistringen,
- 2025: Grafschaft Bentheim, Bremen, OS-Nord, Ostfriesland
- 2026: EL-Süd, -Mitte, -Nord, OS-Stadt, -Süd

**WOZU? WIE?
& WANN?**

BETEILIGTE

Vorarbeit der AG PSS

Vertreten durch BGV Abteilungen

Christ*innen im Dekanat

(Ehrenamtliche, Gremien, Einrichtungen,
Interessierte & Motivierte ...)

Bistumsleitung

**Hauptamtliches
Personal**

beauftragt als Prozessverantwortliche:
**Referent*innen GO &
Dekanatsreferent*innen**

bilden Steuerungsgruppe,
sowie inhaltliche Arbeitsgruppen

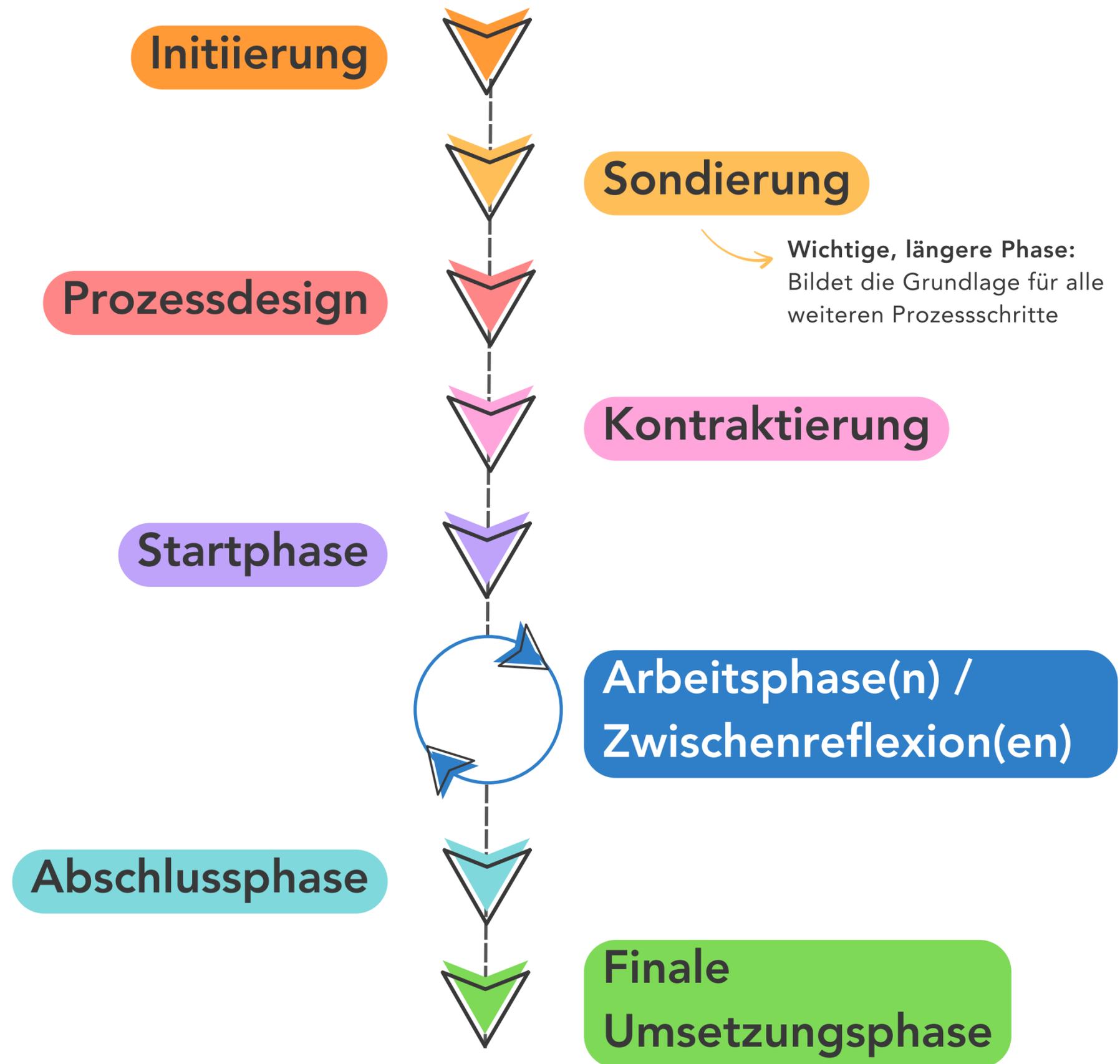


1. Dr. Bernhard Stecker (Propst)
2. Christopher Peiler (Geschäftsführer Kath. Gemeindeverband Bremen)
3. Dr. Marc Weber (Pfarrer St. Raphael)
4. Martina Rolfes (Leitung „Offene Tür“)
5. Anja Wedig (Pastorale Koordinatorin St. Johann, Referentin Citypastoral)
6. Hans-Peter Ostermair (Leitung Krankenhauspfarramt)
7. Michaela Lattreuter-Koch (Vertreterin der Schulelternsprecher:innen im Stadtpastoralrat, Ehrenamtlich)
8. Folker Schönigt (KV-Mitglied St. Johann, Vertreter in der Verbandsvertretung im Kath. Gemeindeverband, Ehrenamtlich)
9. Dr. Katharina Erling (KV-Mitglied St. Katharina, Vertreterin in der Verbandsvertretung im Kath. Gemeindeverband, Ehrenamtlich)



STEUERUNGSGRUPPE

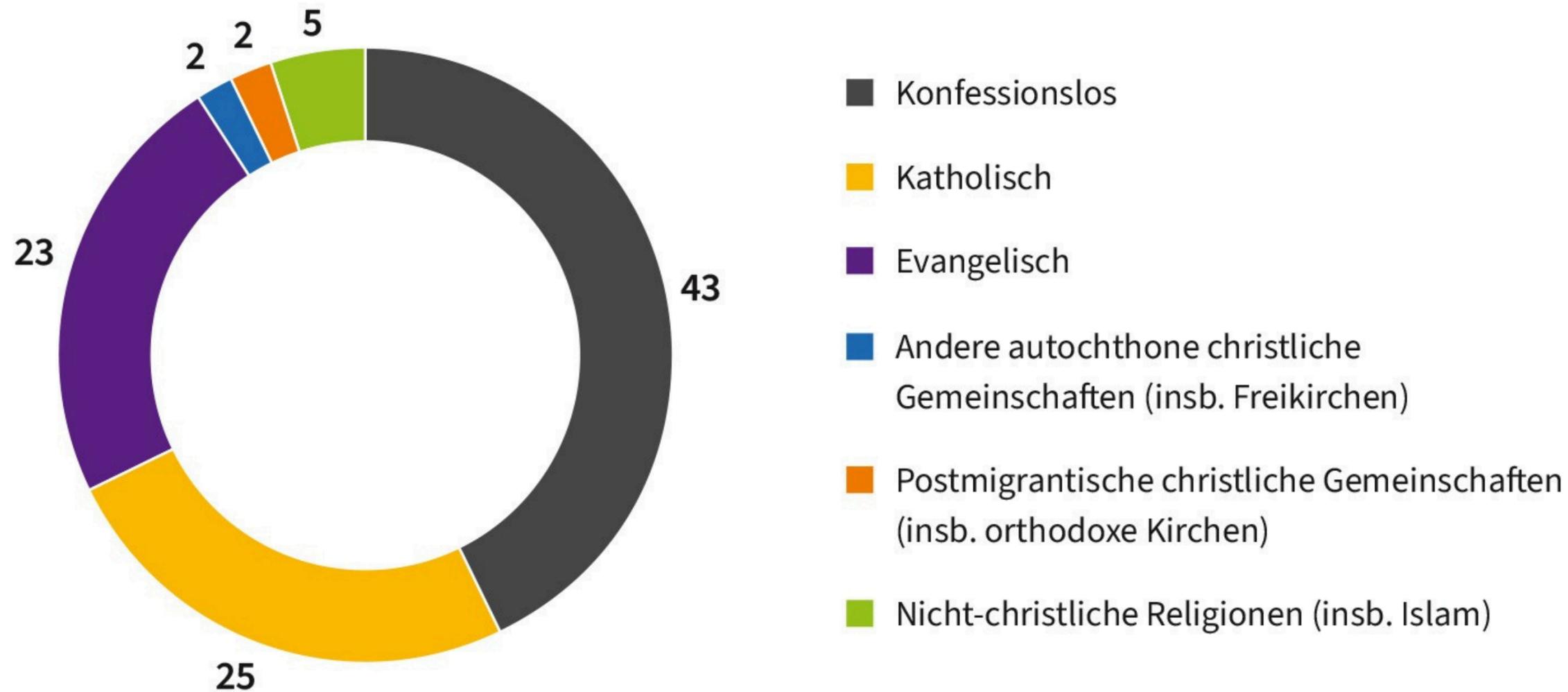
ABLAUF



Konfessionelle Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland

zum Zeitpunkt der Durchführung der 6. KMU (Oktober–Dezember 2022)

Angaben in Prozent

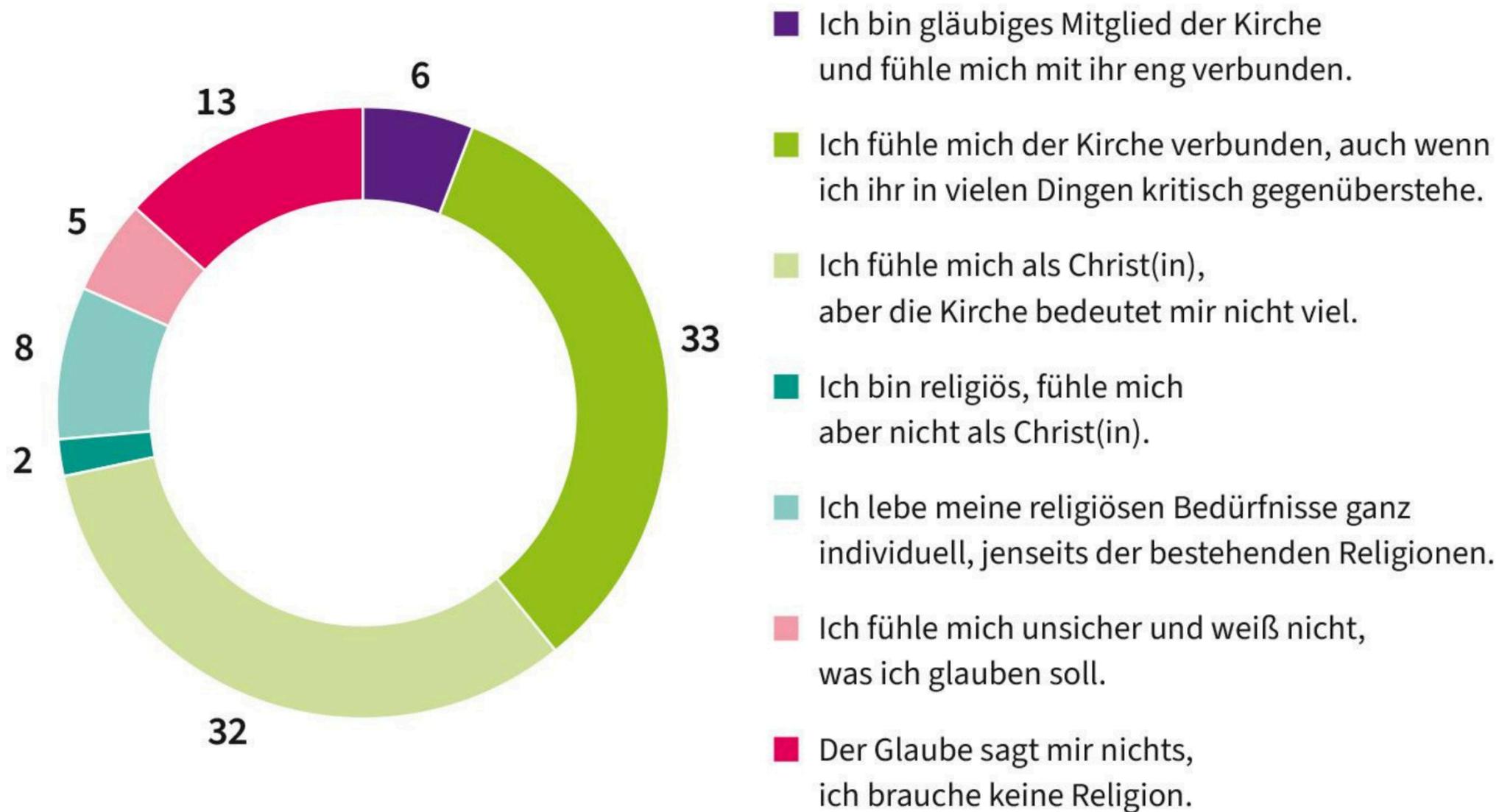


Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Wie hältst Du's mit der Kirche? Zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft. Erste Ergebnisse der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung. Leipzig 2023, Abb. 1.1, S. 8, www.kmu.ekd.de



Häufigkeitsverteilungen von Typen persönlicher Verbundenheit zur eigenen Kirche bzw. zum christlichen Glauben bei evangelischen Kirchenmitgliedern

Angaben in Prozent



Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Wie hältst Du's mit der Kirche? Zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft. Erste Ergebnisse der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung. Leipzig 2023, Abb. 3.1, S. 44, www.kmu.ekd.de

Religiosität in Deutschland

13 % Kirchlich-Religiöse

6 % Religiös-Geschlossene

7 % Religiös-Offene

Davon 4 % Konfessionslose



6 % Alternative

4 % Esoterische

2 % Hedonistisch-Heterodoxe

Davon 38 % Konfessionslose



25 % Religiös-Distanzierte

9 % Distanziert-Säkulare

8 % Distanziert-Kirchliche

8 % Distanziert-Alternative

Davon 16 % Konfessionslose



56 % Säkulare

36 % Säkular-Geschlossene

14 % Indifferente

6 % Säkular-Offene

Davon 65 % Konfessionslose



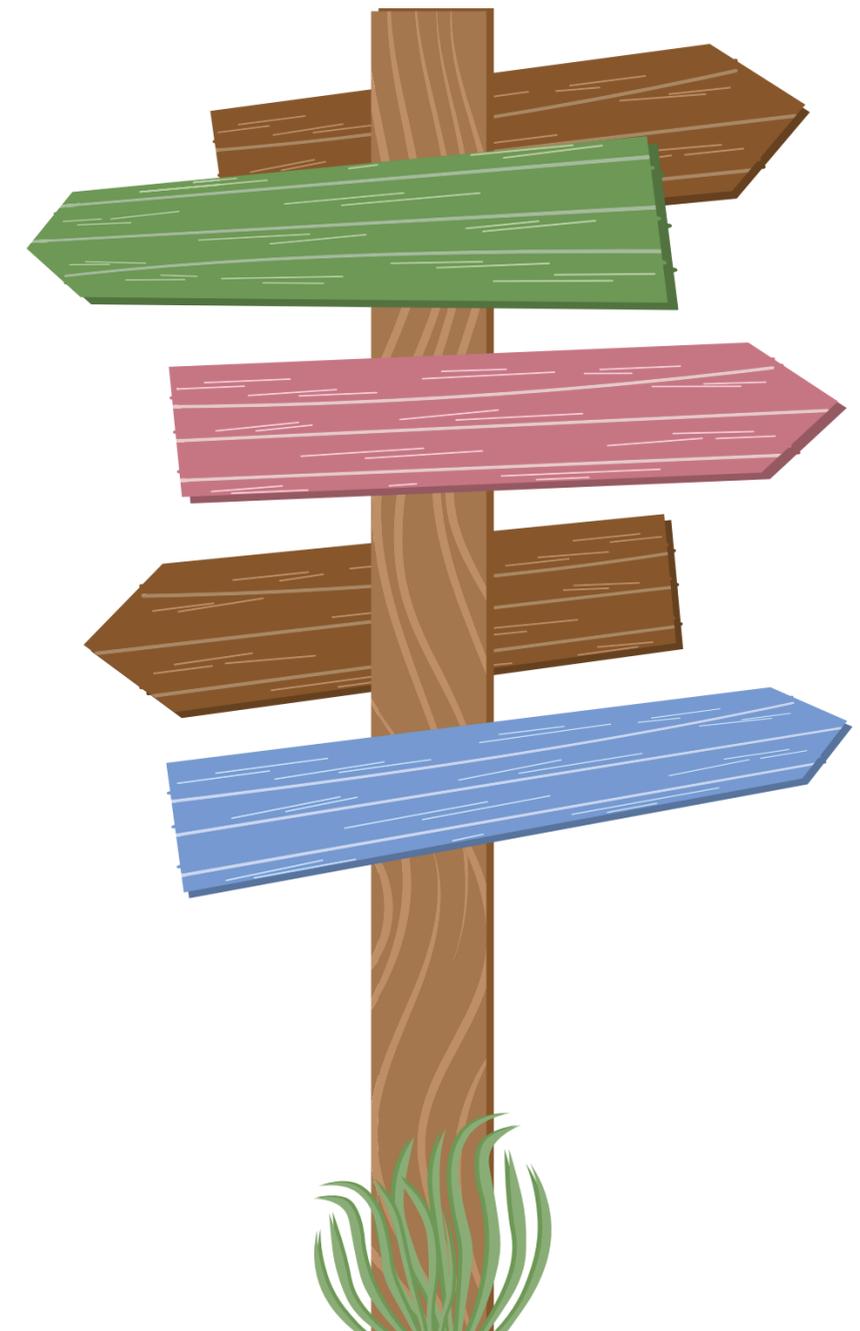
Datenbasis: KMU 6 (2022)

Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), www.kmu.ekd.de

Gestaltung: www.beckdesign.de

Orientierungspunkte für eine zukünftige Kirche

1. Das Evangelium authentisch bezeugen
2. Engagement und Gestaltungskompetenz fördern
3. Eine variantenreiche Pastoral ermöglichen
4. Die Lebensdienlichkeit der Seelsorge stärken
5. Regionale Kirchenentwicklung stärken
6. Die Vielfalt von Kirchorten entdecken
7. Die Ökumene der Kirchen, Religionen und aller Menschen guten Willens fördern
8. Aktiver Teil der Zivilgesellschaft sein



- Vielfältige Räume für Spiritualität, geistliche Erfrischung und Vergewisserung eröffnen.
- Gemeinschaftserfahrungen möglich machen.
- Sprachfähig werden: über den Glauben sprechen können
- Spiritualität inklusiv denken: lebensnah, offen, anschlussfähig.
- Glauben zeigen –im Reden und im Tun.

**DAS EVANGELIUM
AUTHENTISCH BEZEUGEN**



- Ehrenamt als tragende Säule kirchlichen Lebens ernst nehmen.
- Menschen befähigen: durch Qualifizierung, Beauftragung, Begleitung.
- Beteiligung vielfältig ermöglichen –zeitlich flexibel, thematisch offen.
- Ziel: Alle Getauften erleben sich als wirksam und verantwortlich.

**ENGAGEMENT UND GESTALTUNGS-
KOMPETENZ FÖRDERN**



- Mut zum Ausprobieren: pastorale Experimente und kreative Formate.
- Nah dran: Angebote, die im Alltag der Menschen ansetzen.
- Teilhabe nach Maß –alle bringen sich ein, wie es passt.
- Lernen von der Weltkirche –neue Perspektiven wagen.
- Exnovation: Was nicht mehr trägt, darf gehen.

**EINE VARIANTENREICHE
PASTORAL ERMÖGLICHEN**



- Wir begleiten Menschen –verlässlich, in allen Lebenslagen und im Krisenfall.
- Wir stehen an der Seite der Benachteiligten (Option für die Armen).
- In besonderen Lebensmomenten gestalten wir Rituale, die Halt geben.
- Unsere Liturgie: lebensnah, zugewandt, einladend.

LEBENSDIENLICHKEIT DER SEELSORGE

- Kirche vor Ort soll weiter lebendig und als Heimat erfahren werden.
- Regionale Entscheidungen haben hohe Wirksamkeit.

**REGIONALE KIRCHEN-
ENTWICKLUNG STÄRKEN**



- Kirchliche Einrichtungen (Schulen, Caritas, ...) als Kirchorte nutzen.
- Neue Orte des Glaubens finden –auch digital und außerhalb klassischer Räume.
- Profil zeigen, vernetzen, Schwerpunkte setzen statt „Alles überall“.

**DIE VIELFALT VON
KIRCHORTEN ENTDECKEN**

- Ökumenische Gemeinsamkeiten suchen – pragmatisch und lösungsorientiert.
- Christliche Verantwortung teilen – auch stellvertretend handeln.
- Mit anderen Religionen im Dialog bleiben – für eine lebenswerte Gesellschaft.
- Kooperation mit allen, die Gutes wollen – über Religionsgrenzen hinaus.

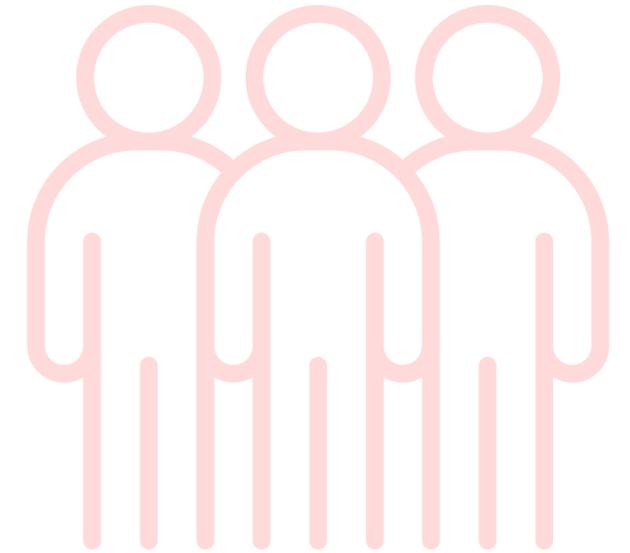
**DIE ÖKUMENE DER KIRCHEN,
RELIGIONEN UND ALLER MENSCHEN
GUTEN WILLENS FÖRDERN**

- Wir bringen uns sichtbar für das Gemeinwohl ein.
- Zusammenarbeit mit Akteuren aus Kultur, Bildung und Sozialem.
- Internationalisierung gestalten statt nur beobachten.
- Kirche als Gesprächspartnerin im gesellschaftlichen Diskurs.

**AKTIVER TEIL DER
ZIVILGESELLSCHAFT SEIN**

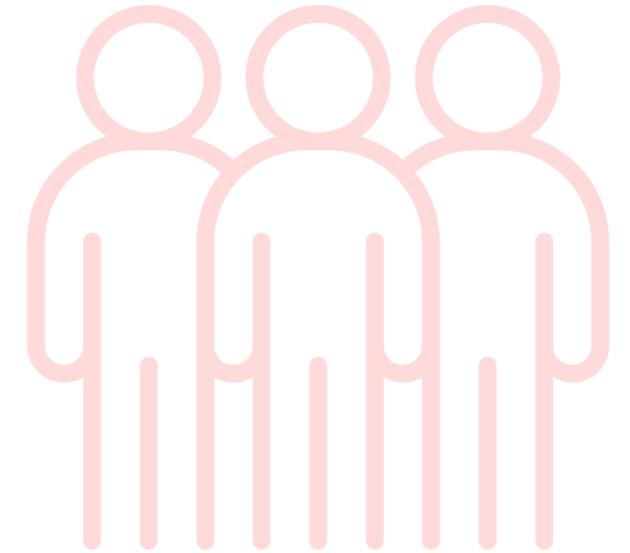


PERSONELLE RAHMENBEDINGUNGEN



- Voraussichtlich werden
 - **10 VZÄ für die gemeindliche** und
 - **9 VZÄ für die kategoriale Seelsorge**
 - **4 VZÄ für die Innovations- und Entwicklungsstellen** zur Verfügung stehen.
- Aktuell rechnen wir damit, dass in jeder pastoralen Einheit i. d. R. ein Priester eingesetzt wird.

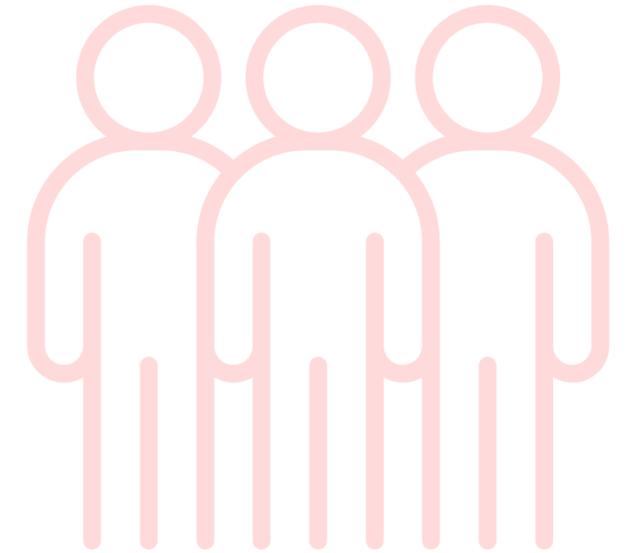
PERSONELLE RAHMENBEDINGUNGEN



Bei den Überlegungen zur kategorialen Seelsorge sind (lt. übereinstimmender Einschätzung des Strategiepapiers und dem Personalreferat) zu berücksichtigen:

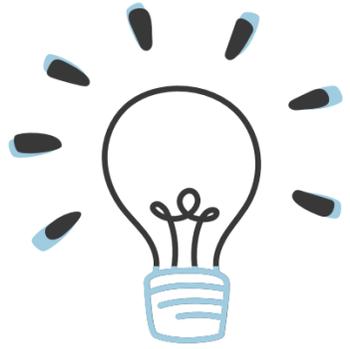
- KJB/ BDKJ (Jugendpastoral mit zentraler Koordination)
- Trauerseelsorge
- URBI
- Offene Tür
- Gefängnisseelsorge
- Seemannsmission
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Dekanatsreferent/in
- Klinikseelsorge (Ökumenische Verteilung / in St. Joseph-Stift und Klinikum Mitte und Bremen-Ost katholische Präsenz)

PERSONELLE RAHMENBEDINGUNGEN



Daneben ist die fremdsprachige Seelsorge zu bedenken:

- Hier steht das Bistum in Verpflichtungen, die nicht einfach aufgekündigt werden können (aktuell: 0,5 VZÄ kroatische Seelsorge, 1,5 VZÄ polnische Seelsorge), zumal der Anteil fremdsprachiger Katholiken in Bremen besonders hoch ist.
- Frage an den Dekanatsprozess: Sind diese Stellen eher der Pfarreiseelsorge oder Kategorialseelsorge zuzurechnen (zumindest die polnische Gemeinde hat den Status einer sog. Mission, kirchenrechtlich ist sie damit einer Pfarrei fast gleichgestellt)?



Personalstellen für Innovation & Entwicklung

Ziel: Förderung & Stärkung der Möglichkeiten von innovativer und entwickelnder Pastoral

Innovationstelle = Grundlage ist eine neue Idee, Zielgruppe, Form

Entwicklungsstelle = Grundlage ist die Weiterentwicklung von etwas bereits Bestehendem.

INNOVATION & ENTWICKLUNG

PROGNOSE

KIRCHENMITGLIEDERENTWICKLUNG UND KIRCHENSTEUERAUFKOMMEN

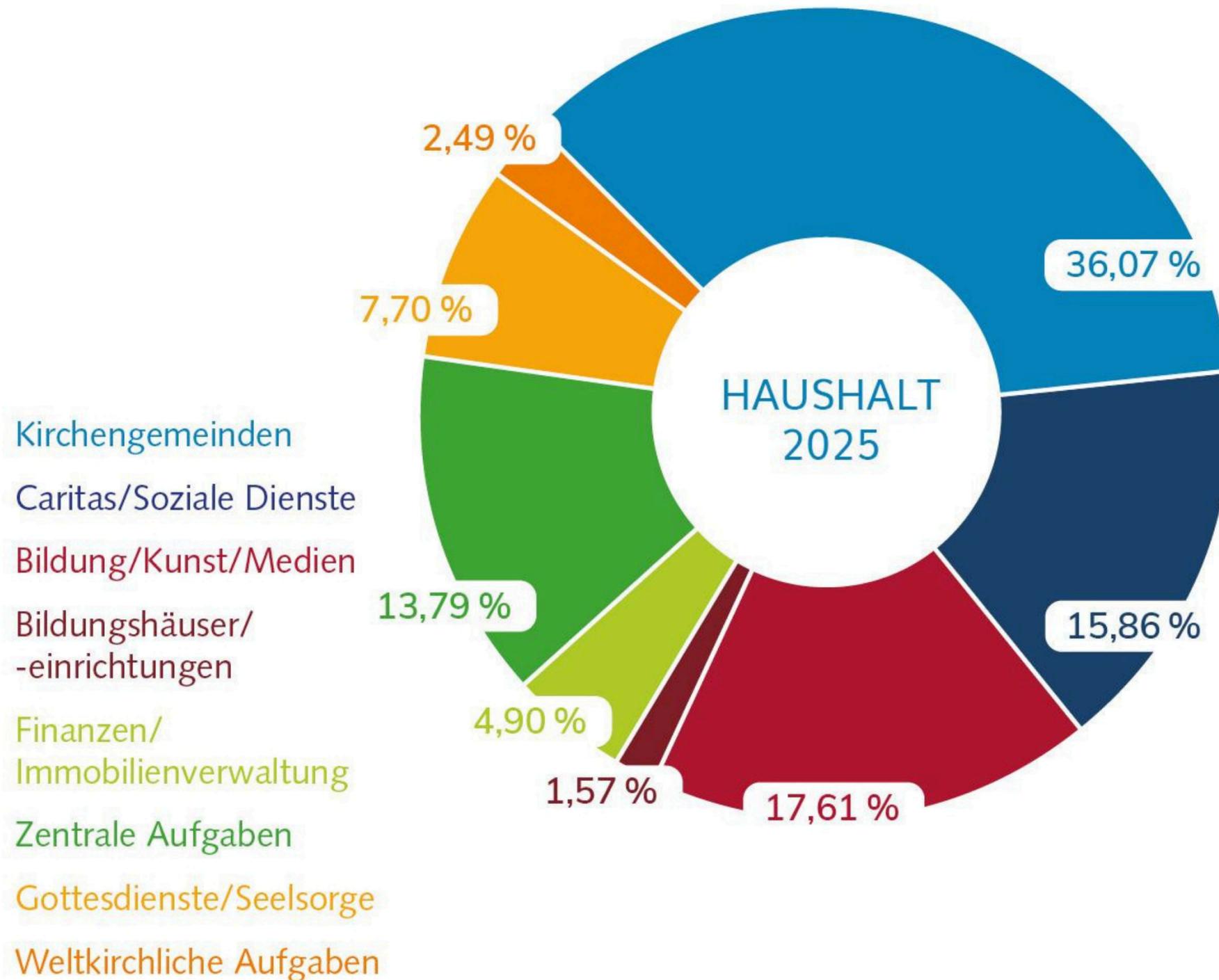


* In Anlehnung an: Dr. Gutmann, David und Dr. Peters, Fabian (2023) „Freiburger Studie: Update 2021“ - Aktualisierung der Projektion 2060 unter Berücksichtigung veränderter Rahmenbedingungen.

FINANZEN

NETTO-AUFWAND GEMESSEN
AM GESAMT-NETTO-AUFWAND
HAUSHALT 2025

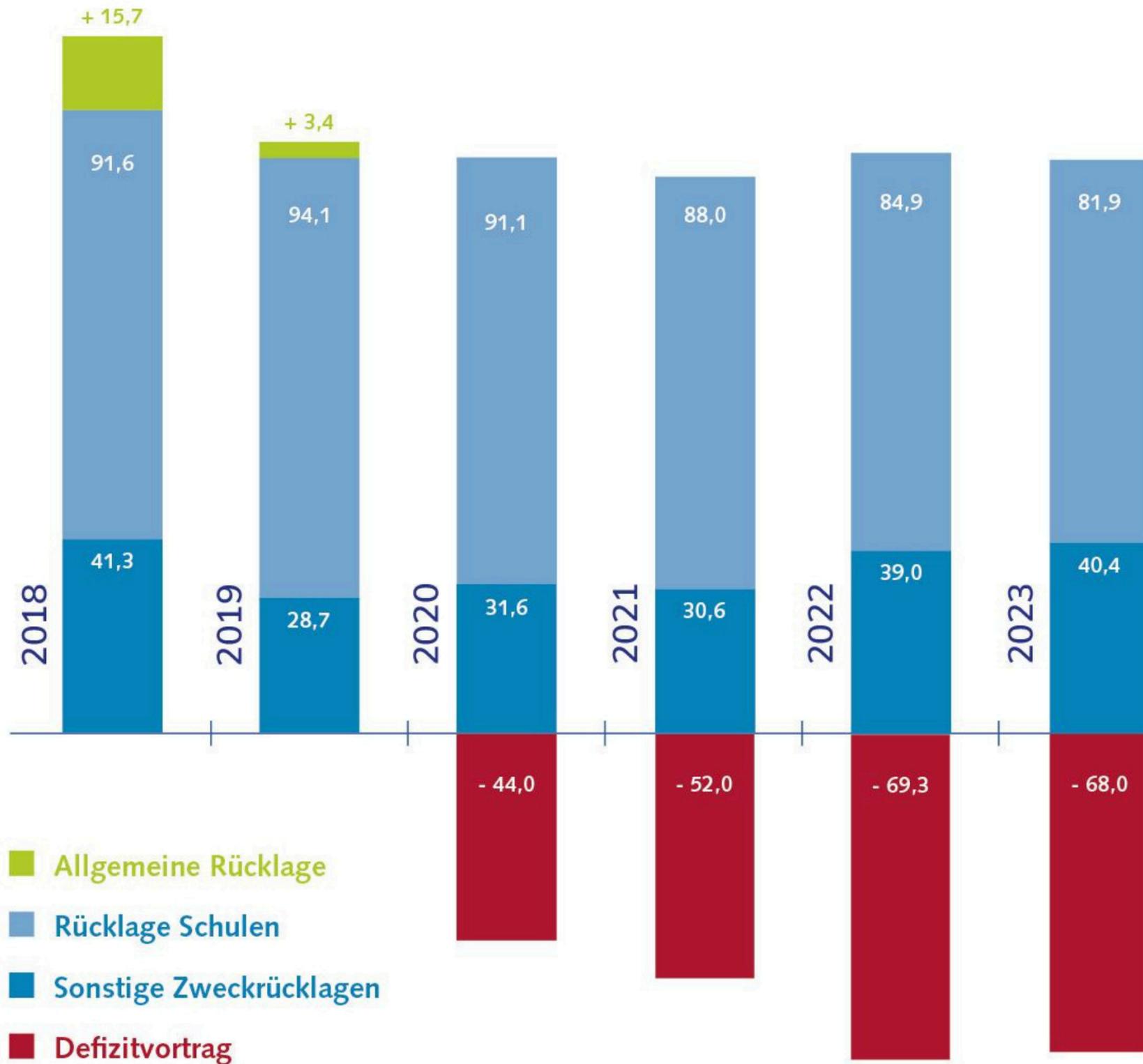
FINANZEN



EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG 2018-2023

- Angaben in Mio. Euro -

FINANZEN



EIGENKAPITAL INSGESAMT

2018	2019	2020	2021	2022	2023
148,6	126,2	78,7	66,6	54,6	54,3

BUDGETBEREICHE

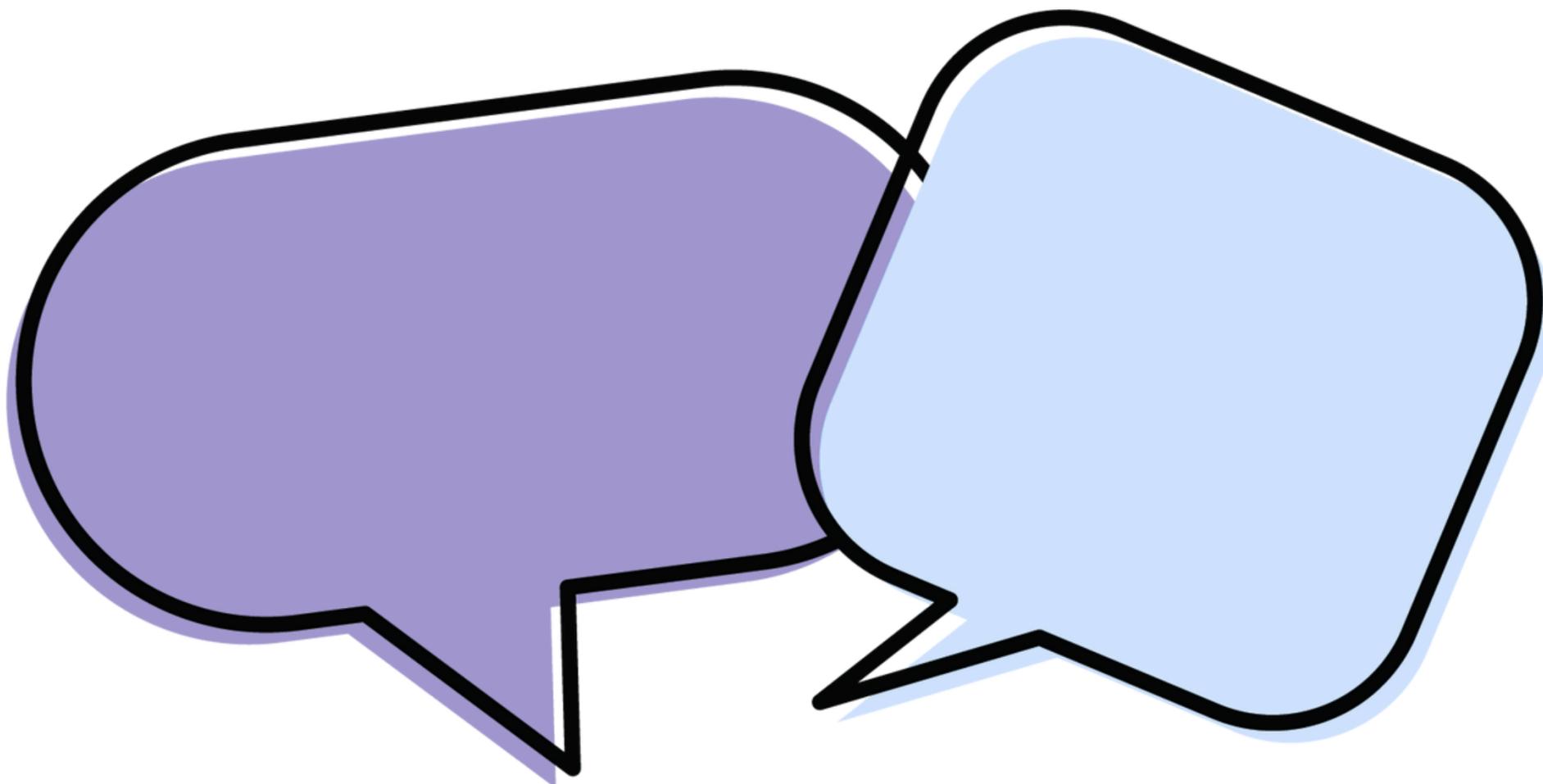
- ERTRAGS- UND
AUFWANDSBESTANDTEILE
(PERSONAL/ZUWEISUNGEN) -
DIE IM KONSOLIDIERUNGS-
PROZESS RELEVANT SIND

BUDGETS

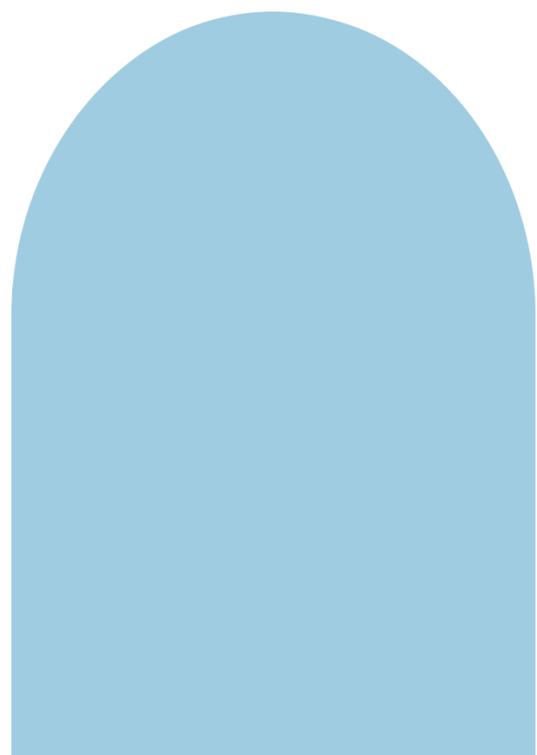
- Pastorales Personal
- Nicht pastorales Personal
- Kirchengemeinden inkl. Invest.
- Kindertagesstätten inkl. Invest.
- Schulstiftung inkl. Invest.
- EFLE
- Diözesancaritasverband
- Bildungshäuser/-Einrichtungen

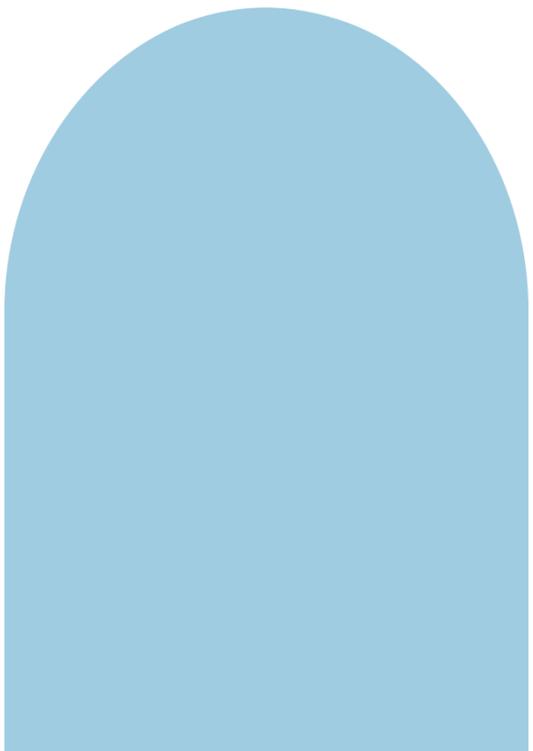


FINANZEN



**AUSTAUSCH &
DIALOG**





FRAGEN & RÜCKMELDUNGEN

